

# Prioritäten des **EWSA** während des **lettischen** **EU-Ratsvorsitzes**



Januar – Juni 2015  
2. Auflage



*Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss*

# Geleitwort des Präsidenten

---

Während das Europäische Parlament gerade neu besetzt wurde und die Europäische Kommission mit einem neuen Kollegium antritt, ist der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss ein Element der Kontinuität, das dem lettischen Ratsvorsitz ein engagierter Partner sein wird. Als Vertreter der europäischen Zivilgesellschaft erhielt der EWSA erst unlängst Anerkennung für seine **wesentliche Rolle bei der Gestaltung einer demokratischeren Europäischen Union**, als sein entschiedenes Eintreten für die europäische Bürgerinitiative in einem Bericht des Europäischen Parlaments gewürdigt wurde. Diesen Weg wollen wir fortsetzen.

An der Seite des lettischen Ratsvorsitzes werden wir dafür arbeiten, dass Europa die Herausforderungen der Zukunft im Namen seiner Bürger angehen kann. Und an Herausforderungen herrscht wahrlich kein Mangel:





- **Wachstum, das Arbeitsplätze schafft:**

In den kommenden fünf Jahren wird sich Europa besonders um seine Industrie- und Energiepolitik kümmern müssen, wenn wir bei uns Arbeitsplätze schaffen und unsere Handlungsspielräume im Licht der jüngsten Ereignisse behalten wollen.

- **Digitales Zeitalter:** Mit Blick auf das derzeitige und künftige Wachstumspotenzial und die Bedeutung der Digitalisierung für die übrigen Wirtschaftszweige muss Europa ein Vorreiter sein und darauf achten, dass keine seiner Regionen zurückbleibt.

- **Globalisierung:** Wenn Europa auf der Weltbühne mitspielen will, muss es die großen Zukunftsthemen besetzen, seine Stimme erheben und für seine wirtschaftlichen Interessen eintreten, etwa im Zusammenhang mit dem geplanten TTIP-Abkommen, durch eine echte Politik für Afrika, die in letzter Zeit vernachlässigt wurde, und durch eine engere Partnerschaft mit den Mittelmeerländern. Die Migration im Mittelmeerraum und die Dramen, die sich dort tagtäglich abspielen, machen eine unverzügliche, umfassende und gemeinsame Antwort der Europäischen Union unumgänglich. Momentan zahlt Europa den Preis für das Fehlen einer gemeinsamen Einwanderungspolitik und eines echten gemeinsamen Asylsystems.

- **Klimawandel:** Europa muss an vorderster Front stehen und eine treibende Kraft bei der Vorbereitung der Weltklimakonferenz COP 21 in Paris 2015 sein.

Um diese Ziele zu erreichen, muss die Europäische Union ihre Bürger durch einen vertieften demokratischen Prozess, durch den ihr Handeln den Erwartungen vor Ort besser gerecht wird, mitnehmen. Dies ist der Auftrag des EWSA, und er kommt ihm engagiert nach. In den letzten Monaten sind wir noch weiter gegangen. Wir haben unsere Abläufe überarbeitet und neue Mechanismen geschaffen, wie etwa die Studien unserer Beobachtungsstellen, um zu messen, welche tatsächlichen Auswirkungen die geltenden Rechtsvorschriften haben – in dem Bemühen, der europäischen Zivilgesellschaft mehr Geltung zu verschaffen.

Die kommenden sechs Monate im Zeichen des lettischen Ratsvorsitzes werden von großer Bedeutung sein, denn Europa kann zeigen, dass es zu einer neuen Dynamik mit mehr Bürgernähe fähig ist.

*Henri Malosse  
Präsident des EWSA*

# Der EWSA – ein engagierter Partner der lettischen Zivilgesellschaft

Der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss hat bereits vor dem Beitritt Lettlands zur Europäischen Union 2004 besondere Beziehungen mit der lettischen Zivilgesellschaft geknüpft. Während des gesamten Beitrittsverfahrens war er aktiv an der Heranführung Lettlands beteiligt, gerade auch über einen lebhaften und kontinuierlichen Dialog mit den Vertretern der wirtschaftlichen und sozialen Kräfte des Landes.

Im November 2014 kam EWSA-Präsident Henri Malosse mit dem lettischen Präsidenten Andris Bērziņš in Riga zu einem eingehenden Meinungsaustausch zusammen, um die Vorbereitungen auf den lettischen Ratsvorsitz und die Stellungnahmen, um die Lettland den Ausschuss im Rahmen seiner Prioritäten ersuchte, zu erörtern. In zahlreichen politischen Zusammenkünften, insbesondere mit der lettischen Premierministerin Laimdota Straujuma und der lettischen Parlamentspräsidentin Ināra Mūrniece, ging es immer wieder vor allem um die Be-

deutung des Dialogs mit der Zivilgesellschaft und die immer wichtiger werdende partizipative Demokratie in Europa. Präsident Malosse konnte feststellen, dass die lettische Zivilgesellschaft (Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, nichtstaatliche Organisationen usw.) in ihrer großen Mehrheit dafür ist, vom EWSA in Brüssel stärker vertreten und besser über europäische Entwicklungen informiert zu werden.

Außerdem konnten direkte Verbindungen mit lokalen Mandatsträgern geknüpft werden, wie etwa mit dem Bürgermeister Jelgavas, einer Stadt mit 63 000 Einwohnern, der mit dem Preis des unternehmensfreundlichsten Politikers ausgezeichnet wurde, oder mit den Studenten der Technischen Universität Riga, mit denen Präsident Malosse darüber diskutierte, wie wichtig es ist, die Bildung mit den Erfordernissen des Arbeitsmarktes in den Bereichen Wissenschaft und neue Technologien zusammenzubringen.

*Von links nach rechts:  
Henri Malosse, Präsident des EWSA,  
Andris Bērziņš, Präsident Lettlands*



# Die lettischen Mitglieder des EWSA

---



**ĀBELTIŅA Ariadna**

**Gruppe II – Arbeitnehmer**

Koordinatorin für auswärtige Angelegenheiten,  
Freier Gewerkschaftsbund Lettlands (LBAS)  
*international@lbas.lv*  
*ariadna.abeltina@lbas.lv*



**KRAUZE Armands**

**Gruppe III – Verschiedene Interessen**

Vizepräsident des Dachverbands der lettischen  
Landwirtschaftsorganisationen (LOSP)  
*krauze@strops.lv*



**ANČA Gunta**

**Gruppe III – Verschiedene Interessen**

Präsidentin von Sustento, Dachverband der  
lettischen Behindertenorganisationen  
*gunta.anca@sustento.lv*



**KRĪGERS Pēteris**

**Gruppe II – Arbeitnehmer**

Präsident des Freien Gewerkschaftsbunds  
Lettlands (LBAS)  
*peteris.krigers@inbox.lv*  
*krigers@lbas.lv*



**GAVRIĻOVS Vitālijs**

**Gruppe I – Arbeitgeber**

Präsident des lettischen Arbeitgeberverbands  
(LDDK), Ko-Präsident des nationalen drei-  
gliedrigen Kooperationsrates Lettlands (NTSP),  
Vizepräsident von BusinessEurope (Verband der  
europäischen Industrie) und Privatinvestor  
*vs.gavrilovs@gmail.com*  
*lddk@lddk.lv*



**STRAUTMANIS Gundars**

**Gruppe I – Arbeitgeber**

Präsident der lettischen Industrie- und  
Handelskammer (LTRK)  
*Gundars.Strautmanis@lattelecom.lv*



**GOBINS Andris**

**Gruppe III – Verschiedene Interessen**

Präsident der Europäischen Bewegung in  
Lettland  
*gobins@web.de*  
*info@eiropaskustiba.lv*

# Der Stimme der europäischen Zivilgesellschaft unter lettischem Ratsvorsitz Gehör verschaffen



- Zu einem Zeitpunkt, an dem die Wirtschaftskrise Jahre des wirtschaftlichen und sozialen Fortschritts zunichte gemacht hat und Armut und soziale Marginalisierung auf dem Vormarsch sind, beschäftigt sich der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss verstärkt mit der Frage, wie das **europäische Sozialmodell** erhalten und weiterentwickelt werden kann und ob hierbei **soziale Investitionen** als ein produktiver Faktor eingesetzt werden können. Der **menschliche Aspekt** muss im Zentrum jeglicher Innovation stehen, es ist auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen wirtschaftlichen, sozialen und umweltbezogenen Belangen zu achten.
- Um die EU zurück auf den Wachstumspfad zu führen, wird der Ausschuss außerdem aktiv für den Plan von Kommissionspräsident Juncker für **Arbeitsplätze, Wachstum, Fairness und demokratischen Wandel** eintreten. Besonderen Vorrang werden dabei die Umsetzung des umfangreichen Investitionspaketes sowie die **Vertiefung und Vollendung der europäischen Wirtschafts- und Währungsunion** haben.
- Der EWSA wird auch weiterhin das Thema städtische Gebiete unter dem Aspekt verfolgen, wie zu einem **gemeinsamen europäischen Vorgehen für die urbane Entwicklung** gelangt werden kann, wodurch das Wirtschaftswachstum nachhaltig angeregt würde. Gleichzeitig wird der EWSA aktiv für bestehende



und künftige **makroregionale Strategien** werben, darunter EUSAIR (adriatisch-ionischer Raum) und EUSALP (Alpenraum).

- Auch die **Verbraucherpolitik** steht für den EWSA ganz oben auf der Tagesordnung, und hier wiederum neue Formen des Verbrauchs, wie z.B. der gemeinschaftliche Verbrauch oder die Wirtschaft des Teilens (sharing economy). Anknüpfend an vorausgegangene Arbeiten zu dem Problem der **geplanten Obsoleszenz** (gewollte Verkürzung der Lebensdauer von Produkten) wird der Ausschuss eine Studie darüber einleiten, wie bessere Informationen über die erwartete Lebensdauer eines Produkts das Verbraucherverhalten beeinflussen könnten, sodass die Hersteller veranlasst werden, ihre Produktion den Erwartungen der Verbraucher anzupassen. Der alljährliche europäische Verbrauchertag wird plangemäß in diesem Halbjahr stattfinden.
- Weiterhin wird der Ausschuss seine Arbeiten in den vordringlichen Themenbereichen **Verkehrspolitik und Zivilluftfahrt** fortführen, insbesondere zu Flughafenkapazitäten und zum integrierten Luftraum. In **Energiefragen** setzt der Ausschuss auf den **europäischen Energiedialog (EED)**, und er wird eine makroregionale Konferenz mehrerer benachbarter Mitgliedstaaten organisieren. Im Bereich der **digitalen Agenda** werden **große Datenbestände (Big Data)** und der **Schutz der Nutzer** besondere Aufmerksamkeit erhalten, ebenso wie die **Ökologisierung des IT-Wachstums**.

- Zum **Klimawandel** werden in einer Sondierungsstellungnahme auf Ersuchen des lettischen Ratsvorsitzes die wichtigen Anknüpfungspunkte zur Land- und Forstwirtschaft beleuchtet. Außerdem wird der Ausschuss seine Position für die Klimakonferenz **COP21 in Paris** festlegen, wobei die Zivilgesellschaft aus Drittländern mit einbezogen werden soll. Die Arbeiten an der **Agenda und den Zielen für die nachhaltige Entwicklung für die Zeit nach 2015** werden fortgesetzt, und der EWSA wird außerdem eine aktive Rolle bei der **Weltausstellung 2015 in Mailand** unter dem Motto **“Feeding the Planet, Energy for Life”** spielen.
- Auch im kommenden Halbjahr wird der EWSA der **Nachbarschaftspolitik** große Aufmerksamkeit widmen, wobei Migration, Jugendarbeitslosigkeit und eine stärker integrierte Zivilgesellschaft in den südlichen Staaten weiterhin Prioritäten für die Tätigkeiten im Rahmen von **Euromed** sein werden. Weiterhin wird der Ausschuss auf Ersuchen des lettischen Ratsvorsitzes eine Stellungnahme zu der **EU-Strategie für Zentralasien** abgeben; er wird seine prioritäre Arbeit mit den **Entwicklungszielen für die Zeit nach 2015** fortsetzen und das Auftreten der **EU in den Handelsverhandlungen** weiterverfolgen – Stichworte: Verhandlungen zum **TTIP** und die aktuelle Diskussion über die **Beilegung von Streitigkeiten zwischen Investor und Staat (ISDS)**.

# Eine gemeinsame Verantwortung während des lettischen Vorsitzes im Rat der Europäischen Union

Lettland übernimmt am 1. Januar 2015 erstmals in seiner Geschichte den Vorsitz im Rat der Europäischen Union. Für unser Land ist es eine Ehre, diese Vermittlungsfunktion für die Arbeiten der Mitgliedstaaten zu übernehmen, sie mit anderen EU-Institutionen zu koordinieren und nach den bestmöglichen Lösungen zu suchen. Die Europäische Union steht vor vielschichtigen Herausforderungen: die Bürger sorgen sich um ihre Arbeitsplätze und das Wirtschaftswachstum, und die diffizile geopolitische Situation erfordert Antworten der EU. Wir werden den Ratsvorsitz nutzen, um die inneren und äußeren Probleme in Angriff zu nehmen, und das Unsrige dazu beisteuern, den wirtschaftlichen Aufschwung und das Wirtschaftswachstum zu stärken.

Lettland hat sich drei Prioritäten für seinen Ratsvorsitz gesetzt: ein "wettbewerbsfähiges Europa" zur Förderung von Wachstum und Beschäftigung, ein "digitales Europa", das die Möglichkeiten der Informations- und Kommunikationstechnologien ergreift, und ein "engagiertes Europa", das sich den globalen Problemen stellt.

Der lettische Ratsvorsitz wird sich darum bemühen, mit dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss nicht nur bei Fragen im

Zusammenhang mit einem wettbewerbsfähigen und digitalen Europa eng zu kooperieren. Lettland hält es außerdem für sehr wichtig, aktiv für die Einbindung der Zivilgesellschaft in die Beschlussfassung, den gesellschaftlichen Ausgleich und die Bürgernähe der EU-Institutionen zu arbeiten. Damit dies gelingen kann, planen wir, die Strategie Europa 2020 neu zu beleben. Wir wollen außerdem Bürger außerhalb der EU ansprechen: Direkte Kontakte zwischen den Menschen sollen zu einem Schwerpunkt unserer Zusammenarbeit mit den Ländern der Östlichen Partnerschaft und Zentralasiens werden.

Um die Wettbewerbsfähigkeit der Europäischen Union zu verbessern, muss unbedingt für ein besseres Investitionsklima und eine Stärkung des Binnenmarkts gesorgt werden. Ein wettbewerbsfähiges Europa kann durch gezielte Investitionen und weitere Wirtschaftsreformen aufgebaut werden. Wir dürfen auch die Schaffung eines integrativen und nachhaltigen Arbeitsmarkts nicht vernachlässigen, damit das Wirtschaftswachstum sich in mehr Arbeitsplätzen und höheren Löhnen ausdrückt. Während unseres Vorsitzes werden Arbeitsplätze und Wirtschaftswachstum Kernthemen sein. Gleichzeitig wollen wir die Energieabhängigkeit verringern, zu einer soliden Klimapolitik finden und mit konkreten Maßnahmen die industrielle Wettbewerbsfähigkeit stärken.





Das "Digitale Europa" ist für uns ein weiterer Schwerpunktbereich für die Schaffung von Arbeitsplätzen und Wachstum in der Europäischen Union. Erste Schritte sind die Stärkung des Vertrauens zwischen Diensteanbietern und Verbrauchern und die Beseitigung von Hindernissen für grenzüberschreitende Handels- und Dienstleistungsaktivitäten. Der Vorsitz wird sich mit dem Datenschutzpaket und der Erschließung der digitalen Möglichkeiten bestehender Infrastrukturen in der EU befassen. Ebenso wichtig ist es, die digitalen Kompetenzen zu verbessern, damit so viele Menschen wie möglich Zugang zu modernen Informations- und Kommunikationstechnologien erhalten. Der lettische Ratsvorsitz will den Dialog über elektronische Behördendienste stimulieren, um die Inklusion und Transparenz in der öffentlichen Verwaltung zu erhöhen.

In der heutigen Zeit können wir Wohlstand und Wachstum nicht mehr als selbstverständlich voraussetzen. Die EU muss den Mut haben, sich zu ändern und umzugestalten - und die Bürger dabei mitreden zu lassen. Hand in Hand mit den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss werden wir an einem besseren Europa für unsere Bürgerinnen und Bürger arbeiten.

*Laimdota Straujuma*  
*Ministerpräsidentin der Republik Lettland*



**EU2015.LV**

# Allgemeine Informationen über Lettland



Quelle: Lettisches Ministerium für regionale Entwicklung



<b>Amtliche Bezeichnung</b>	Republik Lettland
<b>Hauptstadt</b>	Rīga
<b>Oberfläche<sup>1</sup></b>	64 480 km <sup>2</sup>
<b>Weitere große Städte</b>	Daugavpils, Liepāja, Jelgava, Ventspils
<b>Amtssprache</b>	Lettisch
<b>Währung</b>	Euro
<b>Bevölkerung (Juli 2014 gesch.)<sup>2</sup></b>	2 165 165
<b>BIP pro Kopf in Kaufkraftstandards (EU-28 = 100) (1. Juni 2014)<sup>3</sup></b>	67
<b>BIP zu Marktpreisen in Mio. EUR (2013)<sup>4</sup></b>	23 000
<b>Arbeitslosenquote (Juli 2014)<sup>5</sup></b>	Gesamt: 10,8%
<b>Arbeitslosenquote (15-24 Jahre)<sup>6</sup> (3. Quartal 2013)</b>	23,9%
<b>Religion</b>	Lutheraner, Katholiken, Orthodoxe, sonstige
<b>Geschätzte Lebenserwartung (2014)<sup>7</sup></b>	Gesamtbevölkerung: 73,44 Jahre Männer: 68,41 Jahre Frauen: 78,75 Jahre
<b>Hauptexporte (2012)<sup>8</sup></b>	1) Holz und verarbeitete Holzprodukte (15%) 2) Unedle Metalle und Waren daraus (14%) 3) Maschinen, Apparate und mechanische Geräte; elektrische Geräte (14%)
<b>Hauptimporte (2012)<sup>9</sup></b>	1) Maschinen, Apparate und mechanische Geräte; elektrische Geräte (18%) 2) Mineralische Stoffe (18%) 3) sonstige Produkte (12%)

1 Index Mundi, Lettland, Oberfläche, 2011, <http://www.indexmundi.com/facts/latvia/surface-area>.

2 Index Mundi, Lettland, demografisches Profil, 2014, [http://www.indexmundi.com/latvia/demographics\\_profile.html](http://www.indexmundi.com/latvia/demographics_profile.html).

3 Europäische Kommission, EUROSTAT, Daten vom 1. Juni 2014, <http://epp.eurostat.ec.europa.eu/tgm/table.do?tab=table&init=1&plugin=1&language=en&code=tec00114>.

4 BIP zu gegenwärtigen Marktpreisen: [http://epp.eurostat.ec.europa.eu/statistics\\_explained/index.php/File:GDP\\_at\\_current\\_market\\_prices\\_2002-03\\_and\\_2011-13\\_YB14-fr.png](http://epp.eurostat.ec.europa.eu/statistics_explained/index.php/File:GDP_at_current_market_prices_2002-03_and_2011-13_YB14-fr.png).

5 Arbeitslosenstatistiken: [http://epp.eurostat.ec.europa.eu/statistics\\_explained/index.php/Unemployment\\_statistics](http://epp.eurostat.ec.europa.eu/statistics_explained/index.php/Unemployment_statistics).

6 Europäische Kommission, EUROSTAT, Jugendarbeitslosigkeit, 2013 – 4. Quartal: [http://epp.eurostat.ec.europa.eu/statistics\\_explained/index.php/File:Youth\\_unemployment\\_2013Q4\\_\(%25\).png](http://epp.eurostat.ec.europa.eu/statistics_explained/index.php/File:Youth_unemployment_2013Q4_(%25).png).

7 Index Mundi, Lettland, demografisches Profil, 2014: [http://www.indexmundi.com/latvia/demographics\\_profile.html](http://www.indexmundi.com/latvia/demographics_profile.html).

8 LIAA, Investment and Development Agency of Latvia, Außenhandelsstatistik 2012: <http://www.liaa.gov.lv/trade/foreign-trade-statistics>.

9 LIAA, Investitions- und Entwicklungsgesamt Lettlands, Außenhandelsstatistik 2012: <http://www.liaa.gov.lv/trade/foreign-trade-statistics>.



## **Europäischer Wirtschafts-und Sozialausschuss**

Rue Belliard/Belliardstraat 99  
1040 Bruxelles/Brussel  
BELGIQUE/BELGIË

Verantwortlicher Herausgeber: Referat Besuchergruppen/Veröffentlichungen  
EESC-2015-19-DE

**[www.eesc.europa.eu](http://www.eesc.europa.eu)**



© Europäische Union, 2015  
Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.



*Print:*  
QE-02-15-279-DE-C  
ISBN 978-92-830-2746-1  
doi:10.2864/1950

*Online:*  
QE-02-15-279-DE-N  
ISBN 978-92-830-2752-2  
doi:10.2864/646411

DE